

**1**

### **Einfachauswahl**

Welche Aussage zu Persönlichkeitsstörungen trifft zu?

- A) Persönlichkeitsstörungen entstehen meist im 5.-6. Lebensjahrzehnt
- B) Persönlichkeitsstörungen sind gut heilbar
- C) Zur Diagnostik können neben der psychopathologischen Untersuchung auch testpsychologische Verfahren herangezogen werden
- D) Borderline-Störungen treten gehäuft bei älteren Männern auf
- E) Die Symptome lassen meist nach einigen Monaten wieder nach

**2**

### **Aussagenkombination**

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Charakteristisch für Phobien sind:

1. Verdrängung umschriebener Impulse
  2. Verschiebung als Abwehrmechanismus
  3. Vermeidung der angstbesetzten Situation
  4. Körperliche Symptome werden während des Angstanfalls nicht beobachtet
  5. Im Alter Zunahme der Symptome
- A) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
  - B) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
  - C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
  - D) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
  - E) Alle Aussagen sind richtig

**3**

**Aussagenkombination**

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Ursache einer Intelligenzminderung in der Kindheit können sein:

1. Stoffwechselkrankheiten
  2. Chromosomenanomalien oder Erbkrankheiten
  3. Infektionskrankheiten
  4. Verletzungen, Unfälle
  5. Vergiftungsfolgen
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

**4**

**Einfachauswahl**

Welche Aussage trifft zu?

Zu den inhaltlichen Denkstörungen zählt man

- A) die Denkzerfahrenheit
- B) den primären Wahn
- C) dialogische Stimmen
- D) illusionäre Verkennungen
- E) das Gedankenabbrechen

**5**

**Aussagenkombination**

Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

Unter „Gegenübertragung“ versteht man in der Psychoanalyse:

1. Eine feindselig gegen den Arzt gerichtete Übertragung des Patienten
2. Das Reagieren des Patienten auf den Therapeuten, als wäre dieser eine - lebensgeschichtlich früher bedeutsame - Beziehungsperson von ihm
3. Eine spezifische Reaktion des Therapeuten auf eine ihm entgegengebrachte Übertragung
4. Tatsächliche Beweggründe für Handlungen oder Gedanken werden durch Scheinerklärungen verborgen
5. Innere Konflikte werden durch körperliche Symptome ausgedrückt

- A) Nur die Aussage 3 ist richtig
- B) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig

**6**

**Aussagenkombination**

Welche der folgenden Erkrankungen können eine organische Psychose auslösen?

1. Schizophrenie
  2. Bipolare affektive Störung
  3. Multiple Sklerose
  4. Leberzirrhose
  5. Chronische Niereninsuffizienz
- A) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

**7**

### **Einfachauswahl**

Ein 30-jähriger Patient (ca. 180 cm groß, 90 kg schwer) mit bekannter Schizophrenie kommt zu Ihnen in die Sprechstunde und klagt über eine Gewichtszunahme von 6 kg nach einem stationären Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik vor etwa 3 Monaten.

Welche Aussage trifft am ehesten zu?

- A) Die Gewichtszunahme bewegt sich noch im üblichen Schwankungsbereich bei Männern und erfordert keine weitere Beachtung.
- B) Die Gewichtszunahme deutet auf eine zusätzlich vorliegende Essstörung mit übermäßiger Nahrungsaufnahme hin (sog. Binge Eating Störung).
- C) Die Gewichtszunahme spricht für eine erhebliche Gefährdung durch Adipositas und sollte umgehend durch eine psychotherapeutisch begleitete Fastenkur behandelt werden.
- D) Die Gewichtszunahme ist Hinweis auf eine mögliche Nebenwirkung der medikamentösen Psychosebehandlung.
- E) Die Angaben des Patienten sind nicht glaubhaft.

**8**

### **Einfachauswahl**

Welche Aussage trifft zu?

Der Gedankenentzug bei schizophrenen Patienten gehört zu welcher Gruppe von Störungen?

- A) Antriebsstörungen
- B) Formale Denkstörungen
- C) Affektstörungen
- D) Ichstörungen
- E) Gedächtnisstörungen

**9**

**Mehrfachauswahl**

Welche der folgenden Aussagen zum Delir treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Es liegt eine Störung des Bewusstseins vor.
- B) Es liegen meist akustische Halluzinationen vor.
- C) Ein Delir wird immer durch eine alkoholbedingte Gehirnschädigung verursacht.
- D) Typisch ist eine zeitliche Desorientiertheit, in schweren Fällen auch eine Desorientierung zu Ort und Person.
- E) Zu finden ist eine Beeinträchtigung vor allem des Langzeitgedächtnisses bei relativ intaktem Kurzzeitgedächtnis.

**10**

**Einfachauswahl**

Welche Aussage zu affektiven Störungen trifft zu?

- A) Typische Hinweise auf eine Manie sind Halluzinationen
- B) Im formalen Denken fällt bei manischen Störungen eine Ideenflucht auf
- C) Im Rahmen einer manischen Phase erwartet man einen erniedrigten Blutdruck beim Patienten
- D) Depressive Patienten entwickeln nach einer Depression in der Regel eine Manie
- E) Typisches Symptom einer affektiven Störung im Spätstadium ist ein demenzieller Abbau

**11**

**Mehrfachauswahl**

Welche der folgenden Aussagen zur Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Mädchen sind deutlich häufiger betroffen als Jungen
- B) Die betroffenen Kinder haben häufig in der Schule große Schwierigkeiten
- C) Gute Wirksamkeit von Benzodiazepinen (z.B. Valium®)
- D) Die Symptome treten nach dem 8. Lebensjahr auf
- E) ADHS-Patienten haben ein erhöhtes Suchtpotenzial

**12**

**Aussagenkombination**

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Die abhängige (asthenische) Persönlichkeitsstörung (nach ICD 10) ist durch folgende Eigenschaften gekennzeichnet:

1. Ermunterung an andere, die meisten wichtigen Entscheidungen für das eigene Leben zu treffen
2. Andauernde und umfassende Gefühle von Anspannung und Besorgtheit
3. Persönliche Kontakte nur, wenn die Sicherheit besteht, gemocht zu werden
4. Häufiges Beschäftigtsein mit der Furcht, verlassen zu werden und auf sich selbst angewiesen zu sein
5. Mangelnde Bereitschaft zur Äußerung selbst angemessener Ansprüche gegenüber Personen, von denen man abhängt

- A) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

**13**

**Einfachauswahl**

Welches Symptom ist am ehesten typisch für eine depressive Episode?

- A) Gesteigerter Appetit
- B) Hyperaktivität
- C) Verminderter Antrieb
- D) Ideenflucht
- E) Vermindert Schlafbedürfnis



**14**

**Mehrfachauswahl**

Welche der folgenden Aussagen zur Nicht-Alzheimer-Demenz treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Die Wahrscheinlichkeit an einer Demenz zu erkranken ist unabhängig vom Lebensalter
- B) Bei einer Demenz müssen Störungen von Gedächtnis, Denkvermögen und Affekt im Gegensatz zum Delir länger als 6 Monate bestehen
- C) Eine Demenz tritt bei Personen unter 60 Jahren nicht auf
- D) zur Objektivierung der Demenz ist eine EEG-Untersuchung (Elektroenzephalographie) ausreichend
- E) Von der Demenz muss die „Pseudodemenz“ bei depressiven Erkrankungen abgegrenzt werden

**15**

**Einfachauswahl**

Welche Aussage trifft zu?

Ein 8-jähriger Junge berichtet, dass er ganz oft beten müsse, damit seinen Eltern oder ihm nichts Schlimmes passiere. Beim Beten müsse er auch immer darauf achten, ja nichts falsch zu machen (z.B. die Hände nicht richtig zu halten, mit den Augen zu blinzeln, in Gedanken nicht richtig bei dem Gebet zu sein). Wenn er sich nicht sicher sei, dass er alles richtig gemacht habe, müsse er das Beten wiederholen. Wenn er das nicht tue, würde die Angst, dass etwas Schlimmes passiere, unerträglich. Wegen des vielen Betens könne er sich auch gar nicht mehr richtig in der Schule oder bei den Hausaufgaben konzentrieren.

Es handelt sich am ehesten um

- A) eine schlechte Gewohnheit
- B) eine Zwangsstörung
- C) eine übertriebene religiöse Erziehung durch die Eltern
- D) eine beginnende kindliche Schizophrenie
- E) ein altersgemäßes Verhalten eines ängstlichen Kindes

**16**

**Aussagenkombination**

Welche der folgenden Aussagen zur Herzangstneurose treffen zu?

1. Aus statistischer Sicht besteht für den Herzangstneurotiker gegenüber der Durchschnittsbevölkerung ein signifikant erhöhtes Risiko, einen Herzinfarkt zu bekommen.
2. Patienten mit Herzangstneurose neigen oft zu häufigerem Arztwechsel.
3. Die Patienten mit Herzangst beschäftigen sich nahezu ständig - oft ernsthaft, oft etwas weniger konkret - mit Suizidgedanken.
4. Der prozentuale Anteil der Männer an der Zahl der Fälle ist bei der Herzangstneurose höher als bei den allgemeinen Phobien (z.B. Klaustrophobien, Tierphobien, etc.).
5. Symptomatikauslösend sind in einem Teil der Fälle Erlebnisse von Herzerkrankung oder Herztod im Bekanntenkreis oder im öffentlichen Leben.

- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

**17**

**Einfachauswahl**

Das „Sich-Versprechen“ in einer affektiv belastenden Situation wird bezeichnet als:

- A) Fehlleistung
- B) Ersatzhandlung
- C) Frustration
- D) Fixierung
- E) Verdrängung

**18**

**Einfachauswahl**

Welche Aussage zum Suizid trifft zu?

- A) Die Suizidrate in Deutschland ist in den letzten 50 Jahren deutlich gestiegen.
- B) Etwa 15 % der Patienten mit schweren depressiven Störungen nehmen sich das Leben.
- C) Bei Personen, die bereits mehrere Suizidversuche hinter sich haben, sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass sie sich suizidieren.
- D) Nach Entlassung aus einer psychiatrischen Klinik haben Patienten ein geringeres Suizidrisiko.
- E) Bei Jugendlichen steht Suizid als Todesursache an 10. Stelle.

**19**

**Mehrfachauswahl**

Welche der folgenden Aussagen gelten bezüglich der Schizophrenie?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Eine Schizophrenie wird überwiegend durch äußere Einflüsse ausgelöst
- B) Bevorzugt erkranken Menschen nach dem 50. Lebensjahr
- C) Eine Schizophrenie heilt bei 70 % der Patienten vollständig aus
- D) An einer Schizophrenie erkranken Männer und Frauen etwa gleich häufig
- E) Eine schizophrenie-ähnliche Psychose kann auch durch Drogen ausgelöst werden

**20**

**Aussagenkombination**

Welche der folgenden Aussagen zur Bulimia nervosa treffen zu?

1. Bei der eigenständigen Form sind meist untergewichtige Frauen betroffen.
2. In der Regel kann man bulimischen Frauen nicht ansehen, dass sie an dieser Krankheit leiden.
3. Eine Bulimia nervosa schließt eine Anorexia nervosa aus.
4. Es handelt sich um eine Ess- und Brechsucht, bei der das Erbrechen selbst ausgelöst wird.
5. Sie ist eine Störung, die durch anfallsweise auftretendes Verschlingen großer Mengen von Nahrungsmitteln und anschließendes Erbrechen gekennzeichnet ist.

- A) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

## 21

### Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Alzheimer-Demenz treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Die Alzheimer-Demenz ist ein rasch fortschreitender Krankheitsprozess
- B) Die Depression im Alter ist die wichtigste Differenzialdiagnose
- C) Die Alzheimer-Demenz ist medikamentös gut heilbar
- D) Wichtig für die Betroffenen sind auch Bewegungstherapien und übende Verfahren zur Erhaltung sozialer Kompetenz
- E) Demenzpatienten beklagen selbst früh ihre geistige Leistungsschwäche

## 22

### Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Was versteht man unter einer Somatisierungsstörung?

- A) Illusionäre Verkennung
- B) Körperliche Beschwerden ohne organischen Befund infolge einer seelischen Störung
- C) Form der Neurose, bei der bestimmte Handlungen meist nach bestimmten Regeln ausgeführt werden müssen
- D) Wahnwahrnehmungen
- E) Form der Neurose mit Neigung zur Dramatisierung und starker Ich-bezogenheit, bei der das Bedürfnis nach Aufmerksamkeit und Anerkennung im Vordergrund steht

**23**

**Aussagenkombination**

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Zur dissozialen Persönlichkeitsstörung passen:

1. Tiefgreifendes Muster von Missachtung und Verletzung der Rechte anderer
  2. Impulsivität oder Versagen, vorausschauend zu planen
  3. Reizbarkeit und Aggressivität
  4. Unvermögen zur Beibehaltung längerfristiger Beziehungen
  5. Dauerhafte Einhaltung sozialer Normen, Regeln und Verpflichtungen
- A) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig



**24**

**Aussagenkombination**

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Bei Patienten mit manischen Phasen werden nicht selten folgende Verhaltensweisen beobachtet:

1. Antriebsminderung
  2. Vermehrtes Schlafbedürfnis
  3. Konflikte mit Arbeitskollegen
  4. Sexuelle Exzesse
  5. Eingehen unerfüllbarer Verträge
- A) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

**25**

**Mehrfachauswahl**

Welche der folgenden Aussagen zur Anpassungsstörung treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Es besteht immer eine psychosoziale Belastung von katastrophalem Ausmaß
- B) Die Symptome halten meist nicht länger als 6 Monate an
- C) Es treten häufig zwanghafte Symptome auf
- D) Bei Jugendlichen kann aggressives und dissoziales Verhalten auftreten
- E) Insbesondere bei älteren Patienten kann eine Wahnsymptomatik auftreten

**26**

**Aussagenkombination**

Welche der folgenden Aussagen für den Umgang mit suizidgefährdeten Patienten trifft (treffen) zu?

1. Je konkreter die Ideen über den Suizid sind, um so größer ist die Suizidgefahr
  2. Depressive Patienten dürfen nicht nach ihren suizidalen Ideen exploriert werden
  3. Die suizidale Gefährdung bei Patienten mit Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis ist signifikant geringer als die der Allgemeinbevölkerung
  4. Bei akut suizidgefährdeten Patienten sollte die Medikamenteneinnahme unter Aufsicht erfolgen
  5. Der Abschluss eines „Non-Suizid-Bündnisses“ ist nicht hilfreich
- A) Nur die Aussage 1 ist richtig
- B) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

**27**

**Mehrfachauswahl**

Welche der folgenden Aussagen zur Schizophrenie treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Ein Hinweis auf das Bestehen einer Schizophrenie sind Beziehungsideen
- B) Ein allmählicher Krankheitsbeginn ist ein prognostisch günstiges Zeichen
- C) Wegen der ausgeprägten Krankheitseinsicht willigt der schizophrene Patient meist schnell in eine Therapie ein
- D) Nach Absetzen einer neuroleptischen Medikation besteht kaum Rezidivgefahr
- E) Affektverflachung und Sprachverarmung zählt man zu den Negativsymptomen

**28**

**Aussagenkombination**

Welche(r) der folgenden Begriffe zählt (zählen) zu den Abwehrmechanismen des Ichs gegenüber Es- und Über-Ich-Ansprüchen?

- 1. Rationalisierung
  - 2. Reaktionsbildung
  - 3. Konversion
  - 4. Identifikation
  - 5. Projektion
- A) Nur die Aussage 2 ist richtig
  - B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
  - C) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
  - D) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
  - E) Alle Aussagen sind richtig

Lösungen

<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
A	<b>A</b>	A	A	<b>A</b>	A	A	A	<b>A</b>	A	A	A	A	A
B	B	B	<b>B</b>	B	B	B	B	B	<b>B</b>	<b>B</b>	B	B	<b>B</b>
<b>C</b>	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	<b>C</b>	C
D	D	D	D	D	<b>D</b>	<b>D</b>	<b>D</b>	<b>D</b>	D	D	<b>D</b>	D	D
E	E	<b>E</b>	E	E	E	E	E	E	E	<b>E</b>	E	E	<b>E</b>

<b>15</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>28</b>
A	A	<b>A</b>	A	A	A	A	A	A	A	A	A	<b>A</b>	A
<b>B</b>	B	B	<b>B</b>	B	B	<b>B</b>	<b>B</b>	B	B	<b>B</b>	<b>B</b>	B	B
C	<b>C</b>	C	C	C	<b>C</b>	C	C	C	C	C	C	C	C
D	D	D	D	<b>D</b>	D	<b>D</b>	D	<b>D</b>	<b>D</b>	<b>D</b>	D	D	D
E	E	E	E	<b>E</b>	E	E	E	E	E	E	E	<b>E</b>	<b>E</b>